

Auslagerung

Die Regulatorik fest im Griff

Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden auch in der Marktfolge immer komplexer. Um damit rechtssicher umzugehen und nicht zu viele Kapazitäten im Haus zu binden, hat sich die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen deshalb für eine Auslagerung entschieden.

Jörg Küttner und Cornelia Pfeiffer-Dietz

Das Institut wählte den genossenschaftlichen Dienstleister Serviscope als Outsourcing-Partner. In einem ersten gemeinsamen Termin stellte der Dienstleister die einzelnen Komponenten seiner Leistungen in der Wertpapiermarktfolge vor. Danach war klar, dass alle wesentlichen Aufgaben der Bank in diesem Rahmen durch das Dienstleistungsspektrum der Serviscope abgedeckt waren.

Bestandteile des Angebots waren insbesondere die durch die

dwpbank empfohlenen Kontrollen der in Listen dokumentierten Datenerfassungen und kritischen Sachverhalte, genauso wie die Kontrollen der Orders für die Depots in der Bank und der Anlagekonten bei der Union Investment.

Dazu kommt die Beurteilung der Beratungsqualität. Anhand der bei der Beratung erstellten Unterlagen wird die Geeignetheitsprüfung und die Ableitung der individuellen Anlageempfehlung nachvollzogen und beurteilt. Als Grundlage für die Kontrollprozesse dient die Musterorganisationsanweisung des DGRV für das Wertpapier- und Depotgeschäft. Sie ist auch die Grundlage der Bank für ihre Prozesse im Wertpapiergeschäft. So konnten beide Partner feststellen, dass ihre Vorstellungen von den grundsätzlichen Aufgaben einer Wertpapiermarktfolge übereinstimmen.

Auch der Depotservice der Serviscope war für die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen interessant. Hier werden – neben den Depotübertragungen – Eintrittskartenbestellungen, Weisungen im Rahmen

von Kapitalmaßnahmen und Stornierungen sowie Neuabrechnungen von Ertragszahlungen oder Fälligkeiten erfasst.

Lohnend

Neben dem Leistungsumfang spielten selbstverständlich auch die Kosten eine wichtige Rolle im Entscheidungsprozess. Daneben stellte sich die Frage, ob bankindividuelle Gründe gegen eine Auslagerung sprechen. Das wurde in einem Entscheider-Workshop ausgelotet.

In diesem Rahmen stellte der Dienstleister dem Institut einen Vergleichsrechner zur Verfügung, mit dem es die Kosten der Eigenfertigung und Auslagerung gegenüberstellen konnte. Dazu verwendete die Bank Umsatzzahlen eines zurückliegenden Zeitraums. Der Kostenvergleich fiel zugunsten der Servicegesellschaft aus. So werden beispielsweise die Kontrollen der Geeignetheitsklärungen im Rahmen der Beratungen 26 Prozent günstiger produziert. Zudem konnte man keine Besonderheiten in der eigenen



Jörg Küttner ist Bereichsleiter Privatkundenservices Standortleitung Schloß Holte-Stukenbrock bei der Serviscope AG.
E-Mail: joerg.kuettner@serviscope.de



Cornelia Pfeiffer-Dietz ist Bereichsdirektorin Dienstleistungszentrum der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG.
E-Mail: c.pfeiffer-dietz@vrbank-mkb.de

Wertpapiermarktfolge feststellen, die gegen eine Auslagerung sprechen würden. Somit stand einer Auslagerung nichts im Weg.

Gemeinsam stimmte man einen Projektplan ab und startete mit einem Anbindungsworkshop mit den Onboarding-Spezialisten des Dienstleisters bei der Bank. Hierzu waren die Compliance-Beauftragte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Organisation, der IT, der Internen Revision, der Wertpapiermarktfolge und dem Vertrieb eingeladen.

Die Serviscope stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die einzelnen Komponenten der Dienstleistung im Detail vor. Ziel war es, allen Beteiligten die notwendigen Prozesse bewusst zu machen. Zudem sollten eventuelle Abweichungen der Bank vom Standard identifiziert und abgestimmt werden. Dabei leistete eine umfangreiche Checkliste wertvolle Dienste.

Im Anschluss an diesen Workshop stellte die Serviscope der Bank Vorgänge zur Verfügung, die sie in agree21 einspielen sollte. Diese haben gleich mehrere Funktionen. Sie sind Arbeitsanweisung, bieten die Möglichkeit zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse, lassen den Stand der Bearbeitung einsehen, sind Unterlage für die Prüfung der Internen Revision und des Wirtschaftsprüfers sowie Grundlage für die Fakturierung.

Das Onboarding-Team unterstützte aktiv bei der technischen Anbindung. Gemeinsam schaffte man die Möglichkeit, dass die Mitarbeiter des Wertpaperteams von Serviscope selbstständig auf alle benötigten technischen Anwendungen der Bank zugreifen können.

Um Sicherheit in den Abläufen zu gewinnen, legte man gemeinsam eine zweiwöchige Veprobungsphase fest. In dieser Zeit hat die Serviscope die Arbeit aufgenommen, wurde dabei aber von

Abb. 1: Umfassender Wertpaperservice



Quelle: Serviscope 2022

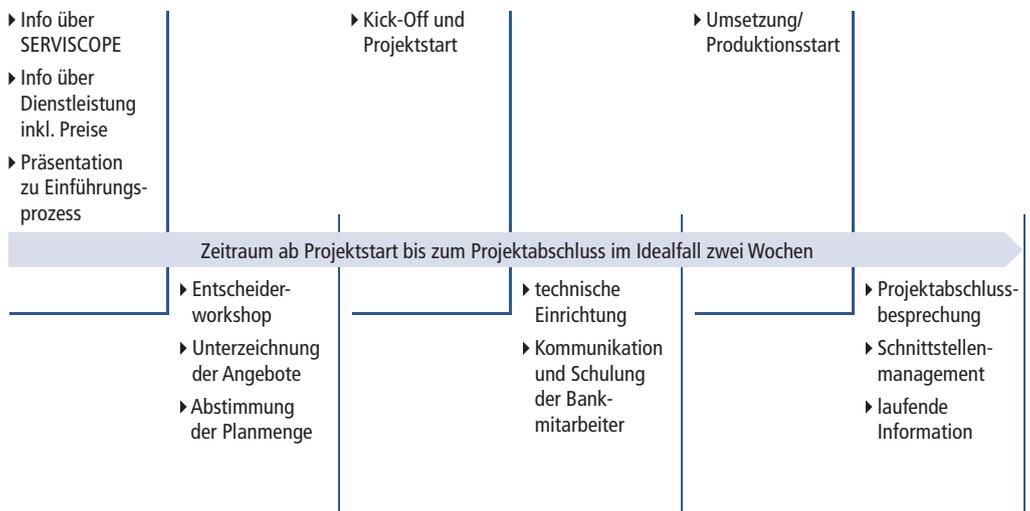
der Bank entsprechend beobachtet. Zudem erfolgte ein enger, regelmäßiger Austausch. Nach Ablauf der ersten Praxisphase waren sich alle Beteiligten einig, dass der Aufnahme des Regelbetriebs nichts entgegensteht. Damit es auch in Zukunft reibungslos läuft, legte man weitere regelmäßige Service-Review-Termine fest.

Die VR-Bank Main-Kinzig-Bündingen hat den Übergang der Aufgaben auf die Serviscope als geräuschlos empfunden. Positiv bewertet sie, dass sich insbesondere für den Vertrieb keine wesentli-

che Änderung in der Zusammenarbeit mit der Marktfolge ergeben hat. Die eigenen Ansprüche an die Qualität wurden auch von den externen Kollegen berücksichtigt und erfüllt.

Das Institut entlastet durch die Auslagerung zum einen die eigenen Mitarbeiter. Zum anderen wird sichergestellt, dass Veränderungen der aufsichtsrechtlichen Vorgaben immer auch aktuell in den Prozessen der Wertpapiermarktfolge berücksichtigt werden. Und das alles unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und Standardisierung. **BI**

Abb. 2: Exemplarischer Projektablauf



Quelle: Serviscope 2022